

Wallmenroth ist nahezu chancenlos

Fußball-Bezirksliga: 0:3 gegen starken VfB Linz

Wallmenroth. Der VfB Linz steuert nach den ersten Spieltagen in der Fußball-Bezirksliga Ost geradewegs in Richtung Rheinlandliga-Rückkehr zu. In einer vorgezogenen Partie des fünften Spieltags gewann der Tabellenführer am Mittwochabend bei der SG Wallmenroth/Scheuerfeld mit 3:0 (1:0).

Nachdem die Linzer spätestens durch ihren jüngst errungenen 5:1-Erfolg gegen Weitefeld dem Rest der Liga deutlich gemacht hatten, dass sie gewillt sind, den „Betriebsunfall“ schnellstmöglich zu korrigieren, ließen sie auch den Vizemeister der Vorsaison spüren, wie es ist, dem Ball über weite Strecken einer Partie hinterherlaufen zu müssen. Läuferisch und spielerisch dominierten die Gäste vom Rhein von Beginn an, während sich die Wallmenrother zumeist nur mit Fouls zu helfen wussten.

Weil Valentino Melis eines davon nach zehn Minuten dann auch noch in eigenen Strafraum beging, dauerte es nicht allzu lange, ehe sich die Überlegenheit des VfB im Ergebnis bemerkbar machte. Dabei schreckte Manuel Simons auch

SG Wallmenroth/Scheuerf. – VfB Linz **0:3 (0:1)**

Wallmenroth: Platte – Melis, K. Fischbach, T. Fischbach, G. Puligheddu – Giehl (67. Meyer), Plath, Moosakhani (73. Zimmermann), Jouni – Mertens, Freudenberg (86. M. Puligheddu).

Linz: Yakine – Aslan, Schlebach (82. Siljkovic), Burghard, Kyron – Lemke, Becker, Tolaj (81. Dillmann), Simons – Prenku, Fiebiger (86. Hoxhaj).

Schiedsrichter: Vincent Hardt (Altendiezer).

Zuschauer: 175.

Tore: 0:1 Manuel Simons (10., Foulelfmeter), 0:2 Fatos Prenku (55.), 0:3 Michael Fiebiger (72.).

nicht vor dem Mythos zurück, dass der Gefoulte niemals selbst zum Strafstoß antreten sollte. Er tat's – und verlor SG-Keeper Niklas Platte eiskalt zum 0:1 (10.).

Dass die Gästeführung zur Pause nicht deutlicher ausfiel, lag vor allem daran, dass bei den Linzern der finale Pass meist nicht präzise genug gespielt wurde. Ansonsten war es Platte, der für die Hausherren schlimmeres verhinderte, indem er bei Schüssen von Michael Fiebiger zur Stelle war und den Ball übers Tor (25.) beziehungsweise daran vorbei lenkte (28.). Derlei Gelegenheiten waren auf Wallmenrother Seite kaum vorhanden. So musste ein Kopfball von Kevin Fischbach, der nach einer Ecke weit über den Kasten flog (20.), bereits als größte Chance verzeichnet werden.

Mit der Motivation, den knappen Rückstand aufzuholen, startete die SG dann in den zweiten Abschnitt. Und das hätte auch beinahe umgehend geklappt, als Sascha Mertens Hussein Jouni freispielte, der aus 14 Metern abzog, in VfB-Keeper Badr Yakine jedoch seinen Meister fand (47.). Wenig später war das Wallmenrother Strohfeuer bereits erloschen. Fatos Prenku gab den Linzern mit seinem Flachschuss ins linke Eck zum 0:2 (55.) wieder die nötige Sicherheit, um die Sache im Stile eines Tabellenführers runterzuspielen. Und dabei versäumten sie es nicht, durch Michael Fiebiger noch einen Treffer nachzulegen (72.), was ihren Trainer Behar Prenku hinterher „zu 100 Prozent zufrieden“ stellte.

„Dass wir so früh in Rückstand geraten sind, machte es für uns noch schwieriger. Aber die Jungs haben den Kopf oben behalten und versucht, weiter Gas zu geben“, zog SG-Coach Thorsten Judt das Positive aus der Niederlage gegen einen heißen Titelanwärter.

Jens Kötting/A. Hundhammer

5:0 – Weitefeld demontiert Altenkirchen und zieht in die dritte Rheinlandpokalrunde ein



Friedewald. Das Feld der Mannschaften für die dritte Runde im Fußball-Rheinlandpokal, die bereits in der kommenden Woche ansteht, ist komplett. Als letztes Team hat sich am gestrigen Mittwochabend die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen qualifiziert – und wie. Mit 5:0 (3:0) demontierte der Bezirksligist die SG Altenkirchen/Neitersen. Dabei zeigten sich die Gastgeber im Derby gegen den jüngsten 1:5-Ligapleite in Linz. Vor 300 Zu-

schauern am heimischen Rasenplatz in Friedewald spielte sich die Elf von Jörg Mockenhaupt ab der Mitte der ersten Hälfte in einen kleinen Rausch und hatte die Partie bereits zur Pause vorentschieden. Und die Tore konnten sich sehen lassen: In Koproduktion bereiteten Justin Nagel und Dominik Neitzert das 1:0 von Sascha Cichowlas vor (27.), ehe Nagel per Doppelpack erhöhte – zunächst nach Zuspield von Maik Oliver Seibel (38.), und später auf Vorarbeit von Jan Niklas Mockenhaupt (43.), der sich auf dem

Foto gegen die Altenkirchener Tim Schulz (links) und Justus Stühn (rechts) behauptet. Nach der Pause bemühten sich die Gäste, um zurück ins Spiel zu finden, doch es mangelte ihnen an Durchschlagskraft. Anders die Weitefelder, die die Niederlage für die Kombinierten aus der Kreisstadt und dem Wiedbachtal deftig werden ließen. Seibel nach einem Freistoß aus dem Gehölz heraus (65.) und Kevin Lopata per Abstoß (80.) schraubten das Ergebnis in die entsprechende Höhe. *hun*

Foto: byJogi

Friedhelm Adorf verpasst bei EM die zweite Medaille

Leichtathletik: Dem 75-jährigen Heupelzer geht in Venedig im Finale über 400 Meter zum Schluss die Puste aus

Venedig. 25 Meter können sehr weit sein. Vor allem dann, wenn einem beim Lauf über die Stadionrunde am Ende die Puste ausgeht – so wie bei Friedhelm Adorf, der bei den Leichtathletik-Europameisterschaften der Senioren in Venedig im Finale der Altersklasse M75 über 400 Meter in einer Zeit von 1:10,99 Minute als Fünfter über die Ziellinie lief.

Dass es für den 75-jährigen Heupelzer in dieser Disziplin am schwierigsten werden würde, einen Podiumsplatz zu ergattern, war gemessen an den Saisonbestleistungen aller Starter bereits absehbar gewesen. Vielleicht wollte es Adorf auch deshalb unbedingt wissen, startete furios ins Rennen und hatte die Hälfte der Strecke bereits nach etwa einer halben Mi-

nute hinter sich gebracht. „Bei 375 Metern kam dann keine Leistung mehr“, führte der Athlet der LG Rhein-Wied als Grund dafür an, weshalb es am Ende nicht für Edelmetall reichte. Europameister wurde der Schwede Tage Isaksson (1:08,36), den Adorf zuvor über die 100 Meter noch auf Rang drei verwiesen hatte.

Nach Silber über die kürzeste

Sprintdistanz hat Adorf den Gewinn einer zweiten Medaille also zunächst verpasst, doch die Chance auf mindestens eine weitere kann er schon am heutigen Donnerstag am Schopfe packen. Um 17.55 Uhr steht dann nämlich der Endlauf über 200 Meter an, für die sich Adorf gestern in 30,53 Sekunden mit der drittbesten Qualifikationszeit empfohlen hat. *hun*

Stolz trotz Punktgleichheit nur Vizemeister

Blancpain GT World Challenge: Kleinigkeiten geben am Ende den Ausschlag zu Ungunsten des Brachbachers

Budapest. Mit einem Herzschlagfinale endete auf dem Hungaroring vor den Toren Budapests die diesjährige Ausgabe der Blancpain GT World Challenge. In den beiden abschließenden Rennläufen auf der 4,38 Kilometer langen Formel-1-Strecke blieb es bis zur letzten Runde spannend. Doch am Ende zog Luca Stolz den Kürzeren.

Acht Punkte hatte der Rückstand des Brachbacher Mercedes-Piloten und seines Teampartners Maro Engel vor dem Finale betragen. Das erste von zwei einstündigen Finalrennen musste nach starkem Regen hinter dem Safety Car gestartet werden. Stolz, der von Position zwei aus der ersten Reihe ins Rennen startete, hatte in der ersten Rennhälfte wie alle Piloten mit den widrigen Bedingungen zu kämpfen. Nach dem Boxenstopp mit Fahrerwechsel lag das Black-Falcon-Duo, nun mit Maro Engel am Steuer, auf Position drei des Feldes. Auf der abtrocknenden Strecke kämpfte sich Engel Meter um Meter an den Zweitplatzierten Christian Engelhardt im Lambor-

ghini Huracan GT3 heran, überholte diesen in der letzten Runde und sicherte sich und seinem Team Rang zwei. Damit schrumpfte der Rückstand auf die Gesamtführenden Marco Mapelli/Andrea Caldarelli auf zwei Zähler.

Im alles entscheidenden zweiten Lauf arbeitete sich Engel, der tur-

nusgemäß jetzt den Start und die erste Rennhälfte absolvierte, in einem sehenswerten Start-Duell vor auf Rang drei, den Stolz nach dem Wechsel hielt und bis zur Zieleinfahrt nicht mehr hergab. Da Mapelli/Caldarelli auf Rang vier landeten, standen beide Teams in der abschließenden Fahrerwertung mit

92,5 Zählern punktgleich an erster Stelle. Aufgrund eines eingefahrenen Sieges mehr ging der Titel aber an das Lamborghini-Duo.

„Wie waren in dem einen Rennen am Nürburgring einfach nicht gut genug“, resümierte Stolz. „Dort haben wir den Titel liegen gelassen.“ *jogi*



Im Mercedes AMG GT3 von „Black Falcon“ lieferten sich Luca Stolz und Maro Engel ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Titel, dass sie letztendlich verloren.

Foto: byJogi/Manfred Muhr

Fußball überkreislich

Rheinlandpokal, 2. Runde

SG Weitefeld – SG Altenkirchen	5:0
SG Rennerod – Spfr Eisbachtal	0:1
SG Ralingen – SG Saartal Schoden	2:0

Bezirksliga Ost

SG Wallmenroth/Scheuerfeld – VfB Linz	0:3
---------------------------------------	-----

1. VfB Linz	5	20:	3	13
2. TuS Burgschwalbach	4	11:	7	10
3. SG Weitefeld-L./F./N.	4	23:	10	9
4. SG Ellingen/Bonefeld/W.	4	10:	5	7
5. SG Niederroßbach/E.	4	9:	8	7
6. TuS Montabaur	4	7:	6	6
7. SG Nievern/Arzbach	4	9:	9	6
8. SG Rennerod/Irmtr./Seck	4	9:	9	5
9. SG Westerbeurg/G./W.	4	8:	8	5
10. Spvgg EGC Wirges	4	6:	6	5
11. SG Wallmenroth/Scheuerf.	5	6:	8	5
12. SG Ahrbach/H./Girod	4	5:	5	4
13. SG Müschenbach/H.	4	4:	6	4
14. TuS Gückingen	4	7:	31	3
15. SG Hundsangen/O.	4	3:	10	1
16. FC Kosova Montabaur	4	6:	12	0

Fußball Westerwald/Sieg

Kreispolkal A/B-Klassen, 3. Runde

VfB Wissen II – DJK Friesenhagen	4:5
----------------------------------	-----

Kreisliga D1

SSV Hattert II – TuS Bad Marienberg II	1:1
--	-----

Fußball Westerwald/Wied

Kreisliga A

SG St. Katharinen – DJK Neustadt-Ferthal	0:3
--	-----

Kreisliga C Südost

SG Dreikirchen II – SV Göllesheim	1:2
-----------------------------------	-----

Fußball Siegen-Wittgenstein

Kreisliga A

TuS Deuz – TuS Wilnsdorf	1:3
--------------------------	-----

Jugendfußball überkreislich

D-Jugend-Rheinlandliga

JSG Wolfstein Nauroth – JSG Roßbach	5:1
-------------------------------------	-----



Fuhr in der Bambini-Light-Klasse allen davon: Niklas Hirsch. Foto: privat

Niklas Hirsch holt den Titel

WAKC: Neunjähriger macht vorzeitig alles klar

Schaafheim. Auf dem Odenwaldring im hessischen Schaafheim hat sich Niklas Hirsch bereits vor dem letzten Lauf den Gesamtsieg im Westdeutschen ADAC Kart-Cup (WAKC) in der Klasse „Bambini light“ gesichert. Bei durchgängig nassen Bedingungen mit häufigen Schauern, die alle Fahrer vor knifflige Herausforderungen stellten, fuhr der Neunjährige aus Altenkirchen einen weiteren Doppelsieg ein, der im den vorzeitigen Titelgewinn einbrachte. Für seinen elfjährigen Bruder Yannick reichte es nach einem siebten und einem achten Platz in den beiden Rennläufen für den achten Platz in der Tageswertung der Bambini-Klasse.